

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 58 (1971)
Heft: 19

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Antiautoritäre Welle
 - Sexuelle Schwierigkeiten
- Symptome:
- Massenmedien
 - Zunahme der Jugendkriminalität
 - Gefährdung durch Drogen

Zunehmend beschleunigter kultureller Wandel; erworbene Erkenntnisse werden rasch überholt. Sind dies nicht alles vielzitierte Schlagworte geworden?

Werden wir Lehrer nicht im besondern tagtäglich mit diesen Erscheinungen konfrontiert? Verhalten wir uns diesen Problemen gegenüber nicht oft abweisend, autoritär, resigniert oder gar gleichgültig, weil wir überfordert sind? Lauter Fragen, die nicht leicht zu beantworten sind.

Könnte uns vielleicht der Vortrag von Prof. Dr. Konrad Widmer, Zürich, über das Thema: «*Entwicklungspsychologische Voraussetzungen für die charakterliche Führung dieser Stufe*» weiterhelfen?

Prof. Dr. Otto Engelmayer, Nürnberg, wird in seinem Vortrag «*Sozialpsychologische Aspekte der charakterlichen Erziehung in der Klassengemeinschaft*» neueste Erkenntnisse auf diesem Gebiete vermitteln.

Ein Puppenspiel und ein Film werden den ersten Tag mit praktischen Darbietungen abrunden.

Zur Entspannung wird am Freitagabend ein gesellschaftlicher Anlaß durchgeführt mit Tanz und künstlerischen Darbietungen.

Am Samstag wird Siegfried Domeisen, Blindenlehrer in St. Gallen, in seinem Vortrag über «*Hilfe am schwierigen und gebrechlichen Kinde als Möglichkeit der charakterlichen Beeinflussung*» erläutern.

Der letzte Referent, Prof. Dr. Rudolf Weiss, Innsbruck, spricht über «*die Probleme einer Sexualpädagogik in der Schule*».

Das Programm enthält eine Fülle von Anregungen für unsern Schulalltag.

Die Anmeldefrist für diese Tagung ist verlängert worden bis zum 9. Oktober 1971. Einzahlung des Tagungsbeitrages an IMK Zug, PC 60 - 17645, oder Tageskarten an der Kasse.

Jugendbuchtagung 1971

Sie findet dieses Jahr am 16./17. Oktober in Suhr bei Aarau statt. Tagungsthema: «Comics heute». Als Hauptreferent wird Prof. Dr. Alfred Clemens Baumgärtner, Wiesbaden, sprechen. Eingeladen sind alle diejenigen Personen, die sich für das Thema interessieren. Die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Tagung betragen Fr. 55.—.

Bücher

Soziologie

Engelmayer Otto: Das Soziogramm in der modernen Schule (Wege der soziographischen Arbeit an der Klasse). Ehrenwirth, München 1970. 5. Auflage, 84 Seiten, kartoniert, DM 7.80.

Das Buch gliedert sich in zwei Teile. Im ersten werden die Techniken der soziometrischen Befragung, die Verarbeitung der Ergebnisse im Soziogramm und die Analyse und Auswertung beschrieben; im zweiten stellt der Verfasser die relativ neue Art des Milieusozigramms dar.

Engelmayer stellt dem Leser auf leicht faßliche Art die verschiedenen Arten des Soziogramms vor, wobei er dem Lehrer sehr gute Informationen über die Anwendung und besonders auch über die Analyse vermittelt. Praktische Beispiele verdeutlichen die Theorie. — Für Lehrer aller Schulstufen empfohlen. Dr. Lothar Kaiser

Leben und Glauben

Spülbeck Otto: Grenzfragen zwischen Naturwissenschaft und Glaube. «leben und glauben». — ars sacra, München 1970. — 192 Seiten. Kunstleinen. Fr. 18.40.

Zu den Fragen über Glauben und Wissen können weder die Theologie noch die Naturwissenschaft allein Gültiges aussagen. Da sich der Autor durch seine intensiven Studien in beiden Gebieten auskennt, ist er in der Lage, seine Antworten auf einer soliden Grundlage aufzubauen. Nach einem Streifzug durch den Aufbau der klassischen Physik und den neuen Begriffskategorien, stößt der Verfasser zum Kernproblem vor: Wie verhalten sich Glaube und Wissen, wie weit ist auch das Glauben an das Forschen gebunden.

Dieses lesenswerte Buch führt den Leser, der um seinen geistig-religiösen Standort ringt, in eine Großzahl brennender Fragen der Neuzeit ein und gibt ihm Hilfe und Klärung zugleich. jo.

Physik

Bernhard Philberth: Der Dreieine. Anfang und Sein. Die Struktur der Schöpfung. Christiana-Verlag, Stein am Rhein 1969.

Der Brückenschlag von den exakten Wissenschaften zur Naturphilosophie oder gar zur Theologie und zum christlichen Glauben ist schon oft versucht worden, aber wem ist er bis anhin gelungen?

Unser Autor ist offenbar ein bedeutender Atomphysiker, spekulative Begabung ist ihm nicht abzusprechen, noch weniger sein fromm-gläubiges Christentum, aber die hier versuchte Synthese erweckt mannigfaches Mißbehagen. Der Grundgedanke des Buches kreist um den Satz: Gott der Dreieine hat seiner Schöpfung bis ins Kleinste hinein sein trinitarisches Bild aufgeprägt. Wel-

cher Methode bedient er sich? Oberflächliche Analogien werden an den Haaren herbeigezogen. Auf diese Weise ließe sich leicht ein absoluter Monismus oder Dualismus oder Tetralogismus nachweisen. Nun soll aber der Trilogismus aufgezeigt werden. Ist denn der Raum nur dreidimensional? Ist die Daseinsform des Seins erschöpft mit: Wirklichsein, Selbstsein, Erkenntnis? Drängt sich eine Dreiteilung der Wissenschaft wirklich auf: Naturwissenschaft, Soziologie, Geisteswissenschaft? Gibt es nur elektrische, magnetische, gravitatische Energie? Oder ist es zwingend, die Philosophie einzuteilen in: Realismus, Existentialismus und Idealismus? Oder sind die Staatsformen erschöpft mit: Demokratie, Diktatur, Monarchie? — Das sind einige Beispiele, wie das ganze Werk hindurch argumentiert wird.

Das Buch ist auf weite Strecken hin nur für Fach-Physiker les- und verstehbar. Wir maßen uns über diese Darstellungen und Deutungen kein Urteil an, aber dort wo der Durchschnittsleser mitkommen kann, ist er von der Art und Weise, wie aus zufälligsten Ähnlichkeiten philosophisch-theologische Zusammenhänge kontruiert werden, unangenehm berührt. — Wenn man weiß, wie Chardins sorgfältigster Versuch, aus der Evolution Annäherungen an die Offenbarung zu gewinnen, kritisch zerzaust wurde, so zweifelt man sehr, ob dieses Werk, sei es von Naturwissenschaftlern, sei es von Theologen, ernstgenommen werden kann.

Franz Dilger

Deutsche Literatur

Moderne Kurzgeschichten der Weltliteratur. — Für die Schule gesammelt und herausgegeben von A. Becker und H. Thiel. Verlag Moritz Diesterweg, Frankfurt/Main, Berlin, München, 1969. 139 Seiten. DM 7.20.

Diese Sammlung enthält Kurzgeschichten aus 24 Ländern, die zu den besten ihrer Gattung gehören. Außer dem Kriterium der literarischen Qualität waren pädagogische, didaktische und methodische Überlegungen für die Auswahl entscheidend.

Nach Möglichkeit haben die Herausgeber solche Geschichten gewählt, die soziologisch und sozialpsychologisch relevante Motive enthalten und in denen für das Ursprungsland typische Verhältnisse dargestellt werden.

Die Herausgeber haben bei der Erprobung der Kurzgeschichten im Unterricht gute Erfolge erzielt. Jede Kurzgeschichte kann in etwa zwei Stunden erarbeitet werden.

Auswahlprinzipien und didaktische Zielsetzung ihrer Sammlung werden von den Herausgebern im Nachwort ausführlich erläutert. Da es sich bei den meisten Kurzgeschichten um Arbeiten von in Deutschland wenig bekannten Autoren handelt, wird der Lehrer die im Anhang mitgeteilten biographischen Daten als besonders hilfreich empfinden.

V. B.

Aktuelle Kurzmeldungen

ZH

Volksinitiative für Schulbeginn im Frühjahr

Ein Initiativkomitee für eine kantonalzürcherische Volksinitiative für den Schulbeginn im Frühjahr will eine Gesetzesinitiative, benannt «Aktion 133», lancieren. Der Name «Aktion 133» will auf das knappe Abstimmungsergebnis vom 6. Juni hinweisen, als mit einem Mehr von lediglich 133 Ja-Stimmen der Herbstschulbeginn genehmigt wurde. Präsident des Komitees ist *Heinrich Egli*, Lehrer in Winterthur, Vizepräsidenten sind Ursula Ineichen, Kindergärtnerin in Zürich, und Prof. Dr. G. A. Balaster, Zürich.

BE

Lehrermangel bereitet Sorgen

Mit 140 gegen 0 Stimmen pflichtete der bernische Große Rat dem neuen Dekret über die Organisation der Erziehungsdirektion bei, die erweitert werden soll. Neben ihren bisherigen Abteilungen erhält sie ein Amt für Unterrichtsforschung und -planung und je ein Amt für Jugend und Sport im alten Kantonsteil und im Jura.

Zu reden hatte vor allem die Frage gegeben, ob unter den konsultativen Organen der Erziehungsdirektion auch der bernische Lehrerverein genannt werden solle, der allerdings selber nicht darum nachgesucht hatte. Mit 85 gegen 46 Stimmen sprach sich der Rat gegen einen entsprechenden Antrag aus.

Der fühlbare Lehrermangel in abgelegenen Gebieten und die starke Abwanderung aus dem Sekundarlehrerberuf waren zwei der Themen, die bei der Behandlung des Verwaltungsberichtes der Erziehungsdirektion zur Sprache kamen. Regierungsrat Kohler konnte ferner bekanntgeben, daß zum Studium des Gesamtschulproblems bereits eine Kommission gebildet worden sei.

BE

Im französischen Teil des Kantons herrscht ein ausgesprochener Mangel an *Primarlehrern und -lehrerinnen*. Der Regierungsrat hat deshalb beschlossen, daß die *Ab solventen der obersten Klassen* des Lehrerseminars in Pruntrut und des Lehrerseminars Delsberg während des Wintersemesters 1971/72 ganz oder teilweise für den Unterricht an den Primarschulen herangezogen werden können.

LU

Einheitsbesoldung der Volksschullehrer

Der Große Rat des Kantons Luzern hat für die Volksschullehrer in sämtlichen Gemeinden die Einführung einer Einheitsbesoldung beschlossen. Eine Regulativkommission hatte in ihrer Stellungnahme an der Ausrichtung von Ortszulagen festgehalten.

Die meisten Kantone distanzieren sich bis heute von der Einheitsbesoldung, aus Kosten- und Wettbewerbsgründen. Es bleibt abzuwarten, ob der von Luzern vorgesehene Weg sich bewahren wird.

GL

400 zürcherische Mittelstufenlehrer waren kürzlich Gäste des Kantons. Sie hatten während ihrer *heimatkundlichen Tagung* Gelegenheit, sich mit den *Problemen eines Bergkantons* vertraut zu machen. Ortskundige Experten erläuterten geographische und geschichtliche Eigenheiten des Kantons; Führungen durch die wichtigsten Industrien ermöglichten Einblicke ins aktuelle Geschehen.

SG

Beitritt zum Schulkonkordat

Der Sanktgaller Regierungsrat hat an seiner letzten Sitzung den Beitritt des Kantons St. Gallen zum Schweizerischen Schulkonkordat beschlossen.

AG

Neue Lehrpläne für die Volksschulen

Der aargauische Regierungsrat hat vor kurzem die Lehrpläne für die Primar-, Sekundar- und Bezirksschule genehmigt und auf den Beginn des Schuljahres 1972/73 provisorisch für 5 Jahre in Kraft gesetzt. Nach drei Jahren praktischer Anwendung wird ein Vernehmlassungsverfahren durchgeführt mit nachfolgender Revision der Lehrpläne, dann wohl auf der Basis eines revidierten Schulgesetzes. Die neuen Lehrpläne sind Stoff- und Bildungspläne.